

Jahresrückblick 2025

DRK-Ortsverein Mülheim-Kärlich e.V.



Wir sind der DRK-Ortsverein Mülheim-Kärlich!

Seit über 100 Jahren sind wir in und um Mülheim-Kärlich im Einsatz.
Wir stellen unsere Geschichte, Aufgaben und Mitglieder vor.

Wir sind einer von 28 Ortsvereinen im Gebiet des DRK-Kreisverbandes Mayen-Koblenz. Rund 25 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer engagieren sich bei uns in den unterschiedlichsten Aufgabenbereichen. Wir führen Sanitätsdienste auf Veranstaltungen aller Art durch, sind Teil des Katastrophenschutzes, unterstützen den hauptamtlichen Rettungsdienst, organisieren Blutspenden und sind fast täglich als First Responder im Einsatz. In unserem Jugendrotkreuz lernen schon die Kleinsten die Grundlagen der Ersten Hilfe und ein soziales Miteinander. Das alles ehrenamtlich! Hinter dem Engagement beim Roten Kreuz steckt eben viel mehr, als nur Pflaster kleben.

Unsere Geschichte

Alles begann im Jahr 1919, als ein großes Explosionsunglück in einem Pulverdepot den Ort Mülheim erschütterte. Angeregt durch dieses Unglück setzten sich im Februar 1920 einige Männer zusammen, um sich für den Dienst als Rotkreuzler zur Verfügung zu stellen. Es war die Geburtsstunde des Vereins, auch wenn anfangs, außer dem guten Willen der Gründer, kaum etwas vorhanden war, womit man eine Sanitätskolonne hätte aufbauen können. Zwei Spinde im Treppenhaus des Rathauses, ein paar Rotkreuzmützen und Papierverbandtaschen, sowie zwei alte Tragen waren der Beginn einer Vereinsgeschichte, die noch

lange nicht zu Ende erzählt ist. Dank des unermüdlichen Engagements unserer Mitglieder, entwickelte sich der Verein stetig weiter und besteht mittlerweile seit mehr als 100 Jahren.

„
Unser
ehrenamtliches
Engagement
ist so vielseitig,
wie unsere
Helferinnen
und Helfer.“

Unsere Mitglieder

Unsere Mitglieder sind dabei so vielseitig wie unser Engagement selbst. Da wären zum einen die aktiven Helferinnen und Helfer der Bereitschaft. Sie sind bei Sanitätsdiensten, im Katastrophenschutz und als First Responder im Einsatz. Viele weitere Mitglieder halten dem Verein, auch nach ihrer aktiven Zeit, mit einer Fördermitgliedschaft die Treue. Um das leibliche Wohl unserer Blutspenderinnen und Blutspender kümmert sich eine Gruppe engagierter Rentnerinnen. Und beim Jugendrotkreuz geben

unsere Gruppenleiter ihr Wissen gerne an unsere jüngsten Vereinsmitglieder weiter, während im Vorstand die Fäden aus allen Fachbereichen zusammenlaufen. Viele Helferinnen und Helfer engagieren sich in mehreren Bereichen und bringen ihr Können auf vielfältige Art und Weise mit ein. Völlig unabhängig von Alter, Geschlecht, Religion, Herkunft oder Bildungsstand, findet bei uns jeder eine passende Aufgabe - übrigens auch ganz ohne medizinische Vorkenntnisse.

Unsere Aufgaben

Sanitätsdienste:

Festival, Fußballspiel, Karnevals-umzug oder Straßenfest: Wo viele Menschen aufeinandertreffen, gibt es zahlreiche kleine und größere Notfälle. Ob sich ein Kind das Knie aufschürft, ein Partybesucher zu tief ins Glas schaut oder einem Sportler die Luft ausgeht - wir leisten schnelle medizinische Hilfe. An zahlreichen Wochenenden sind unsere Helferinnen und Helfer bei kleinen und großen Events in der Region im Einsatz.

Katastrophenschutz:

Als Teil einer Schnelleinsatzgruppe (kurz: SEG) unterstützen wir den hauptamtlichen Rettungsdienst bei „Großschadenslagen“ - also Ereignissen mit vielen Verletzten und/oder Betroffenen. Das sind beispielsweise Verkehrsunfälle, Evakuierungen, Brände, Pandemien, Unwetter oder Naturkatastrophen.



First Responder:

First Responder sind „professionelle Ersthelfer vor Ort“. Im Notfall werden sie gemeinsam mit dem hauptamtlichen Rettungsdienst alarmiert. Als einheimische Ersthelfer sind die First Responder oft schon nach wenigen Minuten am Einsatzort. Dort können wichtige Sofortmaßnahmen ergriffen und die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes überbrückt werden.

Blutspende:

70% aller Menschen benötigen in ihrem Leben mindestens einmal eine Blutspende – doch nur 3% gehen selbst regelmäßig Blut spenden. Ein Ungleichgewicht, das wir ändern möchten. Gemeinsam mit dem DRK-Blutspendedienst West organisieren wir daher mehrmals jährlich Blutspendetermine in Mülheim-Kärlich, Bassenheim, Kaltenengers und St. Sebastian.

Jugendrotkreuz:

Das Jugendrotkreuz (kurz: JRK) ist der Jugendverband des Roten Kreuzes. Das Ziel ist es, Kinder und Jugendliche für soziales En-

gagement, Gesundheit, Umwelt, sowie politische und gesellschaftliche Mitverantwortung zu begeistern. Was im ersten Moment uncool oder langweilig klingt, vermitteln unsere Gruppenleiter aber altersgerecht und mit viel Spiel, Spaß und Action. Schon mehrfach halfen unsere Jugendrotkreuzler - allesamt Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 6 und 16 Jahren - bei kleinen und großen Notfällen in der Schule oder zu Hause. Vertieft und trainiert wird das Wissen der Kids bei gemeinsamen Gruppenstunden und Übungen mit der Jugendfeuerwehr Mülheim-Kärlich. Auch Freizeitausflüge, Übernachtungen und gemeinsames Backen, Basteln und Spielen stehen regelmäßig auf dem Programm.

Mehr als nur Pflaster kleben:

Über die medizinischen Aufgaben hinaus bringen viele Helferinnen und Helfer ihr Können, aus ihren jeweiligen Berufen oder anderen Bereichen mit ein. Wer technisch versiert ist, kümmert sich um Fahrzeuge und Gerätschaften. Wer gut organisieren kann, verwaltet bei-

spielsweise Mitglieder, Materialien und Dienste. Von der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, über die Buchhaltung bis hin zur Jugendarbeit kommen ehrenamtliche Helferinnen und Helfer in den unterschiedlichsten Aufgabenbereichen zum Einsatz. Auch über die Ortsvereinsgrenzen hinaus engagieren sich Mitglieder, beispielsweise in der Breiten- oder Einsatzkräfteausbildung des Kreisverbandes Mayen-Koblenz.

„
Hinter dem
Engagement
beim Roten
Kreuz steckt
viel mehr, als
nur Pflaster
kleben.“

Vorstandswahlen, Ehrungen und große Veränderungen

Am 19. März 2025 fand die 105. Mitgliederversammlung des DRK-Ortsvereins Mülheim-Kärlich statt: Wichtige personelle Entscheidungen und der Ausblick auf ein Jahr voller neuer Projekte standen im Mittelpunkt.

Der 1. Vorsitzende Franz Dreher durfte hierzu neben vielen Mitgliedern, auch die DRK-Kreisbereitschaftsleitung, den Geschäftsführer des DRK Kreisverbandes Mayen-Koblenz, sowie den Bürgermeister der Stadt Mülheim-Kärlich begrüßen.

Neben dem Rückblick auf das vergangene Jahr, waren die Vorstandswahlen ein zentraler Punkt der Versammlung. Während ein Großteil des bestehenden Vorstandes wiedergewählt wurde, gab es mit Billie Steffen-Kramb eine neue

Beisitzerin, sowie mit Hans-Gerd Hesse und Jan Badinsky zwei neue Kassenprüfer.

Eine Woche zuvor konnte im Rahmen der Bereitschaftsversammlung bereits eine neue Bereitschaftsleitung gewählt werden. Celina Frost und Kai Schubert haben, den zuletzt unbesetzten Posten, gemeinsam übernommen.

Unverändert bleibt der Posten des 1. Vorsitzenden (Franz Dreher), des stellvertretenden Vorsitzenden (Lorenz Riehl), der Kassiererin (Co-

rinna Moskopp), sowie der Jugendleiterin Julia Lademann. René Doll, der bisher als Beisitzer tätig war, wurde zum neuen Schriftführer gewählt und Carina Zils übernimmt die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit fortan wieder als Beisitzerin.

Im Rahmen der Versammlung konnten außerdem sieben Anwesende Helferinnen und Helfer für ihr langjähriges Engagement und ihre treuen Dienste geehrt werden.

Nachdem die ehrenamtlichen Rotkreuzler im Herbst 2023 bereits die



Fluthilfemedaille des Landes Rheinland-Pfalz erhalten hatten, konnte Kreisbereitschaftsleiterin Sandra Tschage den anwesenden Helferinnen und Helfern im Rahmen der Sitzung, nun auch die Einsatzmedaille „Fluthilfe 2021“ des Bundes überreichen.

Auch ein Ausblick auf das anstehende Jahr durfte nicht fehlen. „Die Pläne sind groß und die ersten Weichen sind gestellt“, ließ Franz Dreher wissen. Neben einem neuen Notfall-Krankenwagen, den der Verein bereits im Januar 2025 von der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz erhalten hat, stehen im Laufe des Jahres weitere Renovierungs-

arbeiten im neuen Vereinsgebäude an. Schon lange sind die Räumlichkeiten des Vereins auf verschiedene Standorte aufgeteilt. Während sich das Materiallager und die Fahrzeughalle in der Ringstraße befinden, sind die Aufenthalts- und Ausbildungsräume im Keller der Kurfürstenhalle untergebracht. „Die Anforderungen an uns werden, im wahrsten Sinne des Wortes, immer größer. Die aktuell vorliegenden Bedingungen sind alles andere als optimal. Wir sind froh, dass wir mit Hilfe der Stadtverwaltung eine neue Lösung finden konnten und hoffen, spätestens 2026 vollständig in die Burgstraße umziehen zu können.“

”

Die Anforderungen an uns werden immer größer. Unsere Pläne für die nächsten Jahre sind aber mindestens genauso groß und die ersten Weichen bereits gestellt.

Franz Dreher
1. Vorsitzender



Vielen Dank für langjähriges Engagement:

10 Dienstjahre
Julia Lademann

20 Dienstjahre
Oliver Schmitt
Carina Zils

35 Dienstjahre
Markus Conrad

40 Dienstjahre
Kai Schubert

55 Dienstjahre
Franz Dreher
Hans-Gerd Hesse



Der aktuelle Vorstand:

1. Vorsitzender
Franz Dreher

stellv. Vorsitzender
Lorenz Riehl

Kassiererin
Corinna Moskopp

Schriftführer
René Doll

Bereitschaftsleitung
Celina Frost
Kai Schubert

Beisitzerinnen
Billie Steffen-Kramb
Carina Zils

Jugendleiterin
Julia Lademann

Eine neue Bereitschaftsleitung im DRK Mülheim-Kärlich

Mit Celina Frost und Kai Schubert gibt es seit März 2025 wieder eine feste Bereitschaftsleitung. Im Interview sprechen die beiden über ihre Motivation, die Aufgabenverteilung, das erste Amtsjahr und ihre Pläne für die Zukunft.

Im Rahmen der Bereitschaftsversammlung im März 2025 konnte der DRK-Ortsverein Mülheim-Kärlich den Posten der Bereitschaftsleitung neu besetzen. Seit 2023 war diese zentrale Funktion unbesetzt, viele organisatorische und operative Aufgaben wurden in dieser Zeit vom Vorsitzenden Franz Dreher, sowie weiteren engagierten Helferinnen und Helfern übernommen.

Mit Celina Frost und Kai Schubert übernimmt nun ein Duo die Leitung der Bereitschaft, das in den vergangenen Jahren bereits Erfahrung in diesem Amt sammeln konnte.

Celina Frost ist seit neun Jahren aktives Mitglied, ausgebildete Sanitätshelferin und Gruppenführerin. Aktuell absolviert sie ein duales Studium zur Stadtinspektorin. Auch Kai Schubert bringt mit seinen 40 Dienstjahren einen großen Erfahrungsschatz mit. Der Notfallsanitäter ist hauptamtlich als Disponent bei der Integrierten Leitstelle Koblenz tätig.

Was hat euch dazu bewogen noch einmal das Amt der Bereitschaftsleitung zu übernehmen?

Celina: Das Amt der Bereitschaftsleiterin inne zu haben, ist für mich mehr als ein Titel. Es heißt auch den Verein, insbesondere die Bereitschaft in allen Bereichen weiterzuentwickeln, Zusammenarbeit zu fördern und nicht zuletzt den Katastrophenschutz zu unterstützen. Es freut mich sehr, seitens der Bereitschaft das Vertrauen bekommen zu haben, dieses Amt noch einmal ausüben zu können.

Kai: Ich habe zuletzt zunehmend Potenzial innerhalb des Vereins beobachten können. Neben dem neuen Fahrzeug und den neuen Räumlichkeiten, habe ich vor allem viele motivierte Helferinnen und Helfer erkennen können. Ich kam zu dem Schluss, dass man mit etwas Führung aus der täglichen Praxis, diese Ressourcen sinnvoll bündeln und ein schlagkräftiges Team aufbauen kann.

Wie habt ihr euch die anfallenden Aufgaben aufgeteilt, wer ist für was verantwortlich?

Celina: Zu meinen Hauptaufgaben gehört der Bereich Ausbildung, also die Organisation und Durchführung von Gruppenabenden, sowie die Anmeldung zu Bildungs-

angeboten des Kreisverbandes. Zuletzt habe ich mich auch um die Ausstattung einzelner Helferinnen und Helfer, sowie die Entgegennahme und Planung von kleineren Sanitätsdiensten gekümmert. Wir stimmen uns regelmäßig ab und stehen im stetigen Austausch, was unsere zeitlichen Kapazitäten, Vorkenntnisse oder bestehende Kontakte betrifft. Wir telefonieren mehrmals wöchentlich miteinander und verteilen dann die anfallenden Aufgaben untereinander.

Kai: Ich kümmere mich eher um taktische Dinge und unser Material. Außerdem um größere Sanitätsdienste, bei denen eine langfristige Planung und Absprache mit Behörden und Organisationen erforderlich ist, so zum Beispiel unser Einsatz rund um das Möhrentreiben an Schwerdonnerstag in Mülheim-Kärlich. Wir stimmen uns aber insgesamt eng ab und treffen größere Entscheidungen gemeinsam.

Was gefällt euch besonders am Amt der Bereitschaftsleitung, welche Aufgaben übernehmt ihr am liebsten?

Celina: Mein Herz schlägt für die Ausbildung. Ich lasse mir gerne neue Methoden, Themen und Möglichkeiten einfallen, die Ausbildungsabende spannend und interessant zu gestalten. Gerade deswegen ist es mir so wichtig,



dass die Ausbildungsabende auch gut besucht werden. Der Austausch untereinander ist goldwert. Auch die Planung der Weihnachtsfeier hat mir großen Spaß bereitet. Solche gemeinsamen Abende, an denen man sich in entspannter Atmosphäre austauschen und eine gute Zeit haben kann, sind eine wichtige Basis für gute Teamarbeit.

Kai: Ich koordine am liebsten größere Sanitätsdienste.

Wie fällt euer bisheriges Resümee nach dem ersten Jahr im Amt aus?

Celina: In den ersten Wochen war es schon ein wenig, wie eine Achterbahnfahrt. Wir sind hochmotiviert gestartet, waren zunächst aber doch etwas von der Vielzahl der Aufgaben erschlagen. Einiges war in den vergangenen Jahren ohne Bereitschaftsleitung liegen geblieben und musste zunächst geregelt werden. Ich für meinen Teil

bin froh darüber, dass die Bereiche der Ausbildung und Gruppenabende mittlerweile wieder einen größeren Zulauf gefunden haben. Immer wenn man sich gerade eingefunden hat, kommt schon die nächste Aufgabe um die Ecke - es bleibt also immer spannend.

Kai: Im ersten Jahr lag unser Fokus darauf, uns einen Überblick zu verschaffen und die Aufgaben anzugehen, die aus der Zeit ohne besetzte Bereitschaftsleitung übrig geblieben waren. Zudem gab es immer wieder Abstimmungsbedarf im Hinblick auf die neue Unterkunft. Nach wie vor, gibt es viel zu tun!

Was sind eure Pläne für die Zukunft bzw. für den Rest eurer Amtszeit?

Celina: Mein großes Ziel ist eine gut zusammenarbeitende Bereitschaft mit einer präsenten Öffentlichkeitsarbeit. Jeder muss sich auf jeden verlassen und Fehler sollten ver-

zogen werden können. Jeder Helfer soll eine Aufgabe finden, mit der er sich wohlfühlt und entsprechend seiner Möglichkeiten mit anpacken - schließlich gibt es immer etwas zu tun. So können wir den Ortsverein gemeinsam weiterentwickeln. Ich freue mich sehr auf die kommenden Jahre und bin gespannt, was uns noch alles erwartet.

Kai: In naher Zukunft werden wir unsere bisherigen Räumlichkeiten auflösen und ein neues Gebäude beziehen. Hier gibt es noch viel Abstimmungsbedarf. Gleichzeitig benötigen wir festgelegte Abläufe für den Einsatzfall, in welchen die Helferinnen und Helfer dann natürlich auch geschult werden müssen. Langfristig ist es mir sehr wichtig, dass unsere aktiven Ehrenamtler gut ausgebildet sind, wir weitere Menschen für unser Engagement begeistern und als Mitglieder der aktiven Bereitschaft gewinnen können.

Neues Einsatzfahrzeug rollt endlich durch Mülheim-Kärlich

Nach einigen Jahren des Wartens konnte der DRK-Ortsverein Mülheim-Kärlich im Januar 2025 einen neuen Notfallkrankswagen von der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz entgegennehmen.

Der DRK-Ortsverein Mülheim-Kärlich hat zum Jahresbeginn 2025 ein neues Einsatzfahrzeug erhalten: Einen modernen Mercedes Sprinter, ausgebaut als Notfallkrankswagen (N-KTW). Finanziert und angeschafft wurde das Fahrzeug durch die Kreisverwaltung Mayen-Koblenz. Die Übergabe im kleinen Kreis markierte den Abschluss eines jahrelangen Beschaffungsprozesses, der sich coronabedingt und aufgrund globaler Lieferengpässe immer wieder verzögert hatte.

„Wir sind unheimlich froh, das Fahrzeug nun endlich bei uns zu haben“, sagte Bereitschaftsleiter

Kai Schubert. „Die Verzögerungen waren auf Dauer frustrierend. Umso größer ist jetzt die Freude, dass wir unseren Helferinnen und Helfern, dank der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz, ein topmodernes Fahrzeug bereitstellen können.“

Bis zur Übergabe war der Ortsverein mit einem KTW des DRK Kreisverbandes Mayen-Koblenz unterwegs, den man im Jahr 2019 aus Andernach übernommen hatte. „Der alte KTW hat uns über viele Jahre treue Dienste erwiesen. Wir freuen uns, dass er nun beim Ortsverein Kruft ein neues Zuhause finden konnte“, betont der Vor-

sitzende Franz Dreher. „Dennoch war klar, dass wir für unseren Verein eine Modernisierung und Vergrößerung brauchten.“

Denn das neue Fahrzeug bietet in seiner Funktion als N-KTW deutlich mehr Raum und Ausstattung. Während ein Krankentransportwagen für den klassischen Transport von Patienten ausgelegt ist, eignet sich ein Notfallkrankswagen, dank erweiterter medizinischer Ausrüstung, auch zur Versorgung von Notfallpatienten.

Der Innenraum des neuen Fahrzeugs ist großzügig gestaltet und erfüllt die neuesten Standards: Ein integriertes Tablet zur digitalen Einsatzdokumentation, moderne medizinische Gerätschaften und reichlich Stauraum. Ein geräumiges Außenfach ermöglicht außerdem den schnellen Zugriff auf Notfallrucksäcke und wichtige Materialien.

Bereits bei den ersten Einsätzen im Karneval 2025 konnte sich das Fahrzeug bewähren. Die Helferinnen und Helfer zeigten sich begeistert vom „Neuzugang“. Um den sicheren Umgang mit Fahrzeug und Geräten zu gewährleisten, wurden und werden alle Aktiven seither schrittweise eingewiesen.

„Mit einem Gesamtgewicht von über 3,5 Tonnen benötigen viele unserer Helfer nun noch den



Führerschein der Klasse C1, um das Fahrzeug auch fahren zu dürfen“, erläutert Bereitschaftsleiterin Celina Frost. „Einige Mitglieder absolvieren daher aktuell die Fahrerlaubnis-Ergänzungsschulung bis 7,5 Tonnen (auch Feuerwehr-Führerschein genannt). Außerdem haben wir mit unserem Fahrzeug an der San-Fortbildung zu Sonder- und Wegerechten teilgenommen. Für das kommende Jahr ist bereits ein ganzer Schultag in Planung, an dem sich nochmals alles um unseren Fuhrpark drehen soll.“

Aufgrund seiner Größe musste das Fahrzeug zunächst in einer Halle im Industriegebiet untergebracht werden. Gegen Ende des Jahres 2025 konnte es schließlich in die neuen Räumlichkeiten des Ortsvereins in der Burgstraße in Kärlich umziehen. Dort hat der N-KTW nun sein dauerhaftes Zuhause gefunden.

„Wir danken der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz herzlich für die Finanzierung und die enge Zusammenarbeit während der gesamten Planungs- und Anschaffungsphase“, ist sich die Bereitschaftslei-

tung einig. Auch der Vorsitzende betont: „Viele Menschen waren an der Umsetzung beteiligt – von der Planung, über die Beschaffung und den Ausbau, bis hin zur technischen Abnahme. Ohne dieses Zusammenspiel wäre das Fahrzeug heute nicht hier.“

Eine offizielle Feierstunde zur Vorstellung des neuen Fahrzeugs ist ebenfalls geplant. Sie soll im Jahr 2026 im Rahmen der feierlichen Eröffnung der neuen DRK-Räumlichkeiten in der Burgstraße stattfinden. Dann möchte der Ortsverein das Einsatzfahrzeug der Öffentlichkeit präsentieren und sich bei allen Unterstützern persönlich bedanken.

Mit dem neuen Einsatzfahrzeug sieht sich der DRK-Ortsverein Mülheim-Kärlich bestens für kommende Herausforderungen gerüstet und freut sich auf den Neustart - mit neuem Fahrzeug und neuen Räumlichkeiten.



Neue Räumlichkeiten in der Burgstraße nehmen Gestalt an

Der DRK-Ortsverein Mülheim-Kärlich wird 2026 seine neuen Räumlichkeiten in der Burgstraße beziehen können – Fahrzeuge, Material und Aufenthaltsräume werden dann erstmals an einem gemeinsamen Standort untergebracht sein.

Das Jahr 2026 wird ein besonderes für den DRK-Ortsverein Mülheim-Kärlich. Mit dem Umzug in die neuen, umfassend renovierten Räumlichkeiten in der Burgstraße in Kärlich steht ein wichtiger Schritt in der Vereinsgeschichte an. Seit rund zwei Jahren wird das ehemalige VHS-Gebäude für die Bedürfnisse des Ortsvereins modernisiert und an die Anforderungen der ehrenamtlichen Einsatzkräfte angepasst. Bald soll hier ein zentraler Standort entstehen, der erstmals alles unter einem Dach vereint.

Die neuen Räumlichkeiten bestehen aus mehreren Bereichen: Im ehemaligen VHS-Gebäude befindet sich ein geräumiger Saal für Versammlungen, sowie die Aus-

und Fortbildung, außerdem ein Gemeinschaftsraum, eine Küche, sanitäre Anlagen sowie ein Lageraum für Ausrüstung und Materialien. Angrenzend befindet sich die ehemalige Feuerwache Kärlich, die zwischenzeitlich viele Jahre vom örtlichen Gesangsverein genutzt wurde. Sie wird derzeit wieder zur Fahrzeughalle umgebaut und bietet künftig ausreichend Platz für die beiden Einsatzfahrzeuge und den Materialanhänger des Vereins. Außerdem gibt es hier Umkleidemöglichkeiten für die ehrenamtlichen Einsatzkräfte.

Der Weg dorthin war lang und geprägt von Improvisation. „Alles begann mit ein paar Spinden unter der Treppe des Rathauses“, erinnert

sich der Vorsitzende Franz Dreher. „Seitdem hat sich viel getan und wir sind oft umgezogen.“

Zwischenzeitlich war der Ortsverein im Feuerwehrhaus untergebracht, später im städtischen Betriebshof. Doch eines hatten all diese Lösungen gemeinsam: Fahrzeuge, Material und Ausbildungsräume befanden sich an verschiedenen Orten. Ausbildungsabende fanden teils im Paul-Gerhardt-Haus oder in der Kurfürstenhalle statt, während die Einsatzfahrzeuge und das Material andernorts stationiert waren.

Ein wichtiger Schritt gelang im Jahr 2013 mit dem Umzug in eine eigene Halle in der Ringstraße, direkt gegenüber der Rheinlandhalle. Der ehemalige Steinmetzbetrieb wurde größtenteils in Eigenleistung renoviert – ein Kraftakt, der den Engagierten noch heute in Erinnerung ist. Dort befanden sich erstmals seit langer Zeit wieder Material, Fahrzeuge und Schulungsräume unter einem Dach.

Mit den Jahren wuchsen jedoch die Anforderungen und auch der Verein selbst. Das machte erneut Auslagerungen notwendig – zuletzt in die Kurfürstenhalle. Ein Zustand, der Abläufe zunehmend erschwerte.

Mit dem neuen Standort in der Burgstraße soll sich das nun grundlegend ändern. „Die Zentralisierung vereinfacht die Organisation von



”

Unser Dank gilt der Stadtverwaltung.
Es ist schön zu sehen, dass man sich aufeinander verlassen kann. Wir für Mülheim-Kärlich und Mülheim-Kärlich für uns – genau so soll es sein.

Franz Dreher
1. Vorsitzender

Fahrzeugen, Material und Helferinnen und Helfern ungemein“, erklären die Bereitschaftsleiter Celina Frost und Kai Schubert. Gleichzeitig betonen beide: „Es liegt aber noch einiges an Arbeit vor uns.“

Der Umzug soll schrittweise erfolgen, um jederzeit einsatzbereit zu bleiben. Zunächst sind bereits unsere Fahrzeuge und das täglich benötigte Verbrauchsmaterial umgezogen. In den kommenden Monaten folgen das restliche Material und zuletzt die Ausbildungsräume. Parallel laufen die letzten Renovierungsarbeiten.

Ein großer Dank gilt der Stadt Mülheim-Kärlich, die das Vorhaben tatkräftig unterstützt hat. „Ohne die enge Zusammenarbeit und die Hilfe der Stadt wäre die Umsetzung nicht möglich gewesen“, so Franz Dreher. „Es ist schön zu sehen, dass man sich aufeinander verlassen kann. Wir für Mülheim-Kärlich und Mülheim-Kärlich für uns – genau so soll es sein.“

Mit dem neuen Standort stellt sich der DRK-Ortsverein Mülheim-Kärlich für die kommenden Jahrzehnte zukunftsfähig auf. Die offizielle Einweihung ist für 2026 geplant – ein Meilenstein in der mehr als 100-jährigen Vereinsgeschichte.



Sanitätsdienste 2025: Ein Jahr voller Engagement

Vorbeugende Sanitätsdienste gehören zu den wichtigsten Aufgaben des DRK-Ortsvereins Mülheim-Kärlich. Dabei sorgen die ehrenamtlichen Einsatzkräfte bei Veranstaltungen aller Art für schnelle Hilfe.

Von der Sportveranstaltung, über Konzerte bis hin zu öffentlichen Festen und Feierlichkeiten, stehen die Helferinnen und Helfer des DRK-Ortsverein Mülheim-Kärlich bei zahlreichen Events bereit. Das Haupteinsatzgebiet umfasst die Stadt Mülheim-Kärlich, sowie den Gewerbepark. Sofern es der Personalbedarf zulässt, werden außerdem Veranstaltungen umliegender Gemeinden, wie Bassenheim, Kettig oder Weißenthurm betreut, da dort kein eigenständiger DRK-Ortsverein mit aktiver Bereitschaft beheimatet ist. Darüber hinaus besteht eine enge Zusammenarbeit mit den übrigen Ortsvereinen des DRK-Kreisverbandes Mayen-Koblenz. Man unterstützt sich gegenseitig und ist gemeinsam bei regionalen und überregionalen Großveranstaltungen im Einsatz.



Sie benötigen einen Sanitätsdienst?

Veranstalter, die für ihr Event eine sanitätsdienstliche Absicherung benötigen, finden das entsprechende Anforderungsformular mit Preisen und Infos unter www.ov-mk.drk.de

Übersicht der Sanitätsdienste 2025:

- 10.01. Sesterhenn-Cup der SG 2000 Mülheim-Kärlich
- 11.01. Sesterhenn-Cup der SG 2000 Mülheim-Kärlich
- 12.01. evm-Junior-Cup der SG 2000 Mülheim-Kärlich
- 09.02. Seniorensitzung der Mülheimer Karnevalsgesellschaft
- 21.02. Partysitzung der Mülheimer Karnevalsgesellschaft
- 26.02. Karnevalsempfang der Verbandsgemeinde Weißenthurm
- 27.02. Möhnenumzug mit anschließender Party in Mülheim-Kärlich
- 02.03. Prinzenumzug mit anschließender Party in Mülheim-Kärlich
- 07.03. Tischtennisturnier des TTC Mülheim-Kärlich
- 08.03. Tischtennisturnier des TTC Mülheim-Kärlich
- 09.03. Tischtennisturnier des TTC Mülheim-Kärlich
- 30.03. Gewerbeparkfest in Mülheim-Kärlich
- 05.04. Frühlingsfest der Kirschblüten-Grundschule Mülheim
- 10.05. Schlager- und Oldienacht in Mülheim-Kärlich
- 17.05. Boxevent: GBC Weltmeisterschaft in Bassenheim
- 29.05. Familientag des TV Weißenthurm
- 31.05. Qualifizierungslehrgang für Schiedsrichter
- 03.06. Laufabzeichen der Christophorus-Grundschule Kärlich
- 06.06. Festival „Rock am Ring“ am Nürburgring
- 07.06. Festival „Rock am Ring“ am Nürburgring
- 08.06. Festival „Rock am Ring“ am Nürburgring
- 14.06. Qualifizierungslehrgang für Schiedsrichter
- 19.06. Fronleichnamsprozession in Mülheim-Kärlich
- 21.06. Qualifizierungslehrgang für Schiedsrichter
- 12.07. Qualifizierungslehrgang für Schiedsrichter
- 01.08. Festival „Nature One“ Pydna in Kastellaun
- 09.08. „Rhein in Flammen“ in Koblenz
- 24.08. evm-Cup des Handballverband Rheinland
- 30.08. Qualifizierungslehrgang für Schiedsrichter
- 20.09. Benefiz-Boxveranstaltung in Mülheim-Kärlich
- 23.11. Herbstkonzert des Chor „Con Spirito“ Kärlich
- 06.12. Weihnachtsmarkt der Stadt Weißenthurm
- 07.12. Bunter Nachmittag der Stadt Mülheim-Kärlich



Sanitätsdienste in Zahlen:

33

Sanitätsdienste
betreuten die
Helferinnen und Helfer
im Jahr 2025.

2.000

ehrenamtliche
Arbeitsstunden wurden
2025 insgesamt
geleistet. Darunter fallen
neben Sanitätsdiensten
auch Aus- und Weiter-
bildungen, sowie die
Vorstandsarbeit.

Mülheim-Kärlich Helau!

Der DRK-Ortsverein Mülheim-Kärlich sorgte auch in der Karnevalssession 2024/2025 mit großem ehrenamtlichem Einsatz für Sicherheit und schnelle Hilfe im närrischen Treiben.

Seit vielen Jahren gehört der Karneval für den DRK-Ortsverein Mülheim-Kärlich, mit zu der einsatzintensivsten Zeit des Jahres. Neben Sitzungen, Empfängen und anderen Feierlichkeiten, bildet der Straßenkarneval mit seinen Umzügen in und um Mülheim-Kärlich den Höhepunkt der 5. Jahreszeit, die die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer meist von November bis Februar in Atem hält.

An Schwerdonnerstag 2025 waren die Rotkreuzler mit insgesamt 15 Helferinnen und Helfern im Einsatz, die sich auf die Einsatzleitung, den Sicherheitskreis, drei Fahrzeuge und zwei Sanitätsstellen am Rathaus verteilten. Am Ende des Tages wurden insgesamt 14 Hilfeleistungen gezählt - drei Patienten mussten zur weiteren Behandlung in umliegende Krankenhäuser verbracht werden. Die Zahlen bleiben damit, wie schon in den Vorjahren, auf einem niedrigen Level. Erneut standen die meisten Hilfeersuchen



in Verbindung mit kleineren Verletzungen und/oder übermäßigen Alkoholkonsum. Rechnet man die vorbereitenden Treffen, Planung und Organisation, sowie die Nachbereitung der Veranstaltung mit ein, entfallen auf den Einsatz an

Schwerdonnerstag rund 220 ehrenamtliche Arbeitsstunden.

Karnevalsamstag zog es die Ehrenamtler dann unter anderem zum Umzug nach Kettig, von wo aus man den hauptamtlichen Rettungs-



dienst mit einem zusätzlichen Fahrzeug unterstützte. Neben dem üblichen Einsatzaufkommen, gab es rund um die Karnevalsumzüge in der Region einiges zu tun.

Den Abschluss und letzten Einsatz der Karnevalssession 2024/2025 bildete dann der Prinzenumzug in Mülheim-Kärlich. Über den Karnevalssonntag verteilt sicherten insgesamt fünf Helferinnen und Helfer, erst den Umzug im Stadtgebiet und später die After-Zuch-Party am Rathaus ab. Am Ende des Tages stan-

den insgesamt 10 Hilfeleistungen - drei Patienten mussten zur weiteren Behandlung in Krankenhäuser verbracht werden. Außerdem konnten die Ehrenamtler zwei externe Einsätze in Mülheim-Kärlich wahrnehmen, die nicht in Verbindung mit dem Umzug standen.

Nachdem es im Vorfeld des Straßenkarnevals zu einem Vorfall gekommen war, bei dem einer der ehrenamtlichen Helfer körperlich angegriffen wurde, freuten sich die Rotkreuzler in diesem Jahr über

besonders viel Zuspruch. „Egal ob groß oder klein - es haben sich erneut unfassbar viele Karnevalisten bei uns für unseren Einsatz bedankt - eine sehr schöne Geste und für uns der größte Lohn“, freute sich DRK-Einsatzleiter Oliver Schmitt über das positive Feedback.

So blieb während der beiden Mülheim-Kärlicher Umzüge genügend Zeit, selbst ein paar Süßigkeiten zu ergattern, die Wagen, Fuß- und Musikgruppen zu bewundern und gemeinsam mit vielen gut gelaunten Jecken zu schunkeln. Schließlich durfte man mit dem Besuch des Prinzenpaares der G.A.M.G.A aus Texas sogar internationalen Besuch empfangen.

Bedanken möchte sich der DRK-Ortsverein Mülheim-Kärlich bei den DRK-Ortsvereinen aus Ochting, Saffig und Sinzig, die erneut mit Material und Personal unterstützt haben. Ebenso bei allen übrigen eingesetzten Kräften von Feuerwehr, Polizei, Sicherheitsdiensten, Stadt und Verbandsgemeinde für die enge und gute Zusammenarbeit.



„
Die Bühne gehört den friedlich
Feiernden und den vielen Menschen,
die sich mit Herzblut und
persönlichem Engagement für eine
tolle Karnevalszeit einsetzen.

Auszug aus der Stellungnahme „Jeck mit Respekt“
des DRK-Ortsvereins Mülheim-Kärlich auf Social Media



Wie aus Freiwilligen ehrenamtliche Sanitäter werden

So funktioniert die Aus- und Weiterbildung der ehrenamtlichen Einsatzkräfte im Deutschen Roten Kreuz.

Das Ehrenamt im DRK bietet eine große Bandbreite an Tätigkeitsfeldern, die weit über die klassische Erste-Hilfe hinausgehen. Ob im Katastrophenschutz, dem Jugendrotkreuz, der Blutspende, oder im sozialen Bereich – die Einsatzmöglichkeiten sind nahezu unbegrenzt. Unabhängig von Alter, Vorkenntnissen, dem (erlernten) Beruf oder der Zeit, die investiert werden kann, findet jeder eine passende Aufgabe.

Über die eigenen Stärken und Vorkenntnisse hinaus, werden zahlreiche Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten angeboten. Die entsprechenden Kurse finden primär an Wochenenden statt, können über eine Bildungsfreistellung aber teilweise auch unter der Woche absolviert werden. Anfallende Kosten werden übernommen und die benötigte Ausrüstung vom Verein gestellt.

Die Grundlagen

Damit im Einsatz alles reibungslos funktioniert, durchläuft jeder angehende Helfer eine vielfältige Ausbildung. Ganz am Anfang stehen dabei zwei Grundlehrgänge: Der Rotkreuzkurs (Erste-Hilfe-Kurs) und das so genannte Rotkreuzeinführungsseminar. Während es im Rotkreuzkurs darum geht, die Basics der Ersten-Hilfe zu erlernen, dreht sich im Einführungsseminar alles um das DRK als Organisation. Woher kommt das Rote Kreuz? Welche Aufgaben hat es? Und wie arbeiten die unterschiedlichen Gemeinschaften zusammen?



Foto: Fabian Rönn

Das DRK-Bildungszentrum Mayen-Koblenz befindet sich auf dem Flugplatz in Mendig. In den modernen Räumlichkeiten findet ein Großteil der Aus- und Weiterbildungen für ehrenamtliche Einsatzkräfte im DRK statt.

Einsatzkräftegrundausbildung

Nach den beiden Grundlehrgängen folgt die sogenannte Einsatzkräftegrundausbildung (kurz: EKA). Sie bildet das Fundament für alle weiteren Aufgaben, die die angehenden Helferinnen und Helfer zukünftig übernehmen möchten.

In den vier verschiedenen Modulen „Einsatz“, „Sanitätsdienst“, „Betreuungsdienst“ sowie „Technik und Sicherheit“ lernen die Ehrenamtlichen alles, was sie später im Einsatz gebrauchen können. Neben Einblicken in die verschiedenen Fachdienste und Aufgaben, sollen die Teilnehmenden auf unterschiedlichste Einsatzszenarien vorbereitet werden und nach dem Abschluss der Ausbildung möglichst flexibel einsetzbar sein.

Sprechfunkausbildung

Um im Einsatz sicher kommunizieren zu können, lernen die Ehrenamtlichen im Sprechfunklehrgang außerdem den Umgang mit dem Funkgerät und wie man im Funkverkehr richtig miteinander kommuniziert.

Fachdienstausbildung

Nach der Grundausbildung haben die Helferinnen und Helfer die Möglichkeit, sich in Fachdienstausbildungen zu spezialisieren. In der Regel ist das jene, die in der Bereitschaft des jeweiligen Ortsvereins benötigt wird. Im DRK-Ortsverein Mülheim-Kärlich ist das beispielsweise der Fachdienst „Sanitätsdienst“. Hier lernen die angehenden Sanitätshelferinnen

und Sanitätshelfer alles Nötige, um bei medizinischen Notfällen qualifiziert helfen zu können. Das bereits erlangte Wissen zu Wundversorgung, internistischen Notfällen und der Herz-Lungen-Wiederbelebung wird vertieft und ausgeweitet. Außerdem wird der Transport von zu behandelnden Personen geübt sowie der Umgang mit Materialien des Katastrophenschutzes und Sanitätsdienstes trainiert.

Weitere Fachdienste sind beispielsweise der Betreuungsdienst, der Verpflegungsdienst oder Technik und Arbeitssicherheit. Außerdem gibt es spezialisierte Fachgruppen, wie die Berg- und Wasserwachten oder PSNV-Gruppen (Psychosoziale Notfallversorgung), die im Vorfeld, die Absolvierung weiterer spezifischer Lehrgänge erfordern.

Regelmäßige Fortbildung

Auch nach dem Abschluss einer oder mehrerer Fachdienstausbildungen, wird das Wissen der Helferinnen und Helfer in regelmäßigen (Pflicht-)Fortbildungen und ortsvereinsinternen Gruppenabenden aufgefrischt und erweitert.

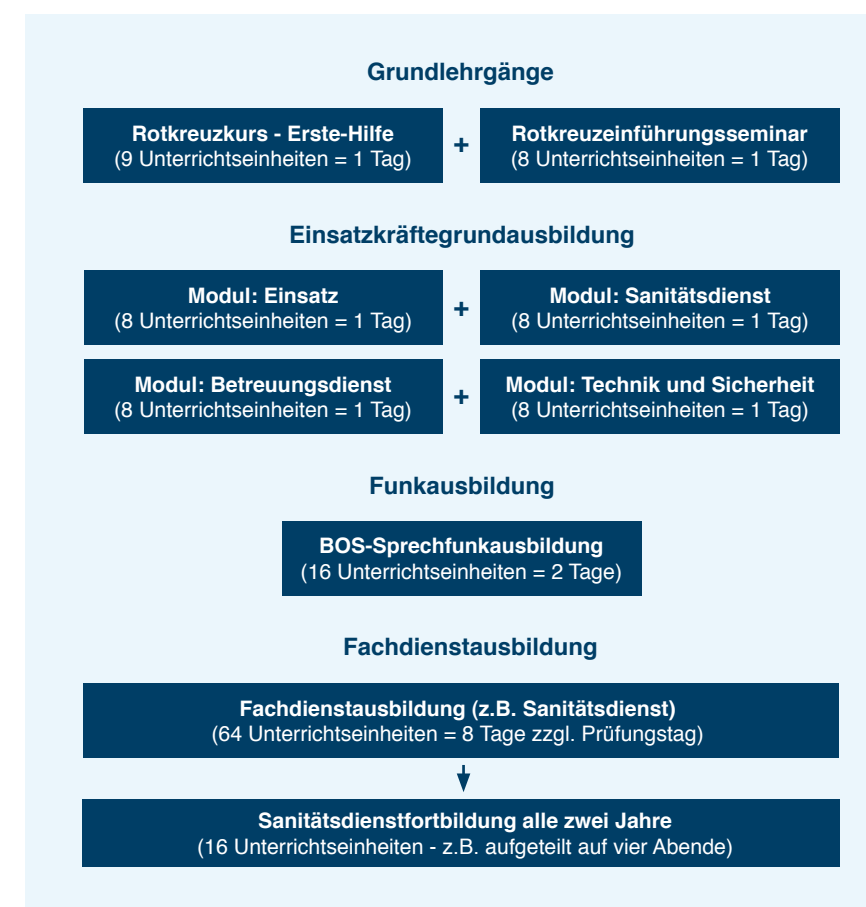
Wer sich darüber hinaus weiterbilden und einbringen möchte, dem stehen zahlreiche weitere Lehrgänge offen: Ob als Gruppenleiter im Jugendrotkreuz, als Ausbilder in der Breitenausbildung, der Modulausbildung für Leitungs- und Führungskräfte oder den weiteren Fachdiensten des DRK - die Möglichkeiten sind nahezu grenzenlos.

Wer sich im medizinischen Bereich fortbilden möchte, hat nun bei-

spielsweise noch die Möglichkeit, die Ausbildung zum Rettungssanitäter bzw. zur Rettungssanitäterin zu absolvieren und in der Folge an der jährlichen Fortbildung für den Rettungsdienst teilzunehmen.

Vorqualifikationen

Wer bereits eine entsprechende (medizinische) Qualifikation mitbringt kann sich diese anerkennen lassen. Auch Freiwillige, die sich nur in ganz bestimmten Bereichen engagieren wollen, wie z.B. der Jugendarbeit, der Blutspende oder der Vorstandsarbeit, absolvieren meist nur die Lehrgänge, die für die entsprechenden Aufgaben erforderlich sind oder für die, darüber hinaus individuelles Interesse besteht.



Diese Übersicht zeigt den Weg der Ausbildung zur Sanitätshelferin bzw. zum Sanitätshelfer, wie sie für Helferinnen und Helfer, im DRK-Ortsverein Mülheim-Kärlich, üblich ist. Abweichungen für andere Fachdienstausbildungen sind möglich.



Lohnt sich dieser Zeitaufwand für ein Ehrenamt?

Auf jeden Fall! Denn neben dem fachlichen Know-How werden immer auch Sozialkompetenzen wie Team- und Kommunikationsfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein und eine gewisse Stressresilienz vermittelt. Stärken, die nicht nur die persönliche Entwicklung fördern, sondern auch bei Arbeitgebern gerne gesehen sind.

Aus- und Weiterbildungen 2025

Vielfältige Aus- und Weiterbildungsangebote, Gruppenabende und Zusatzqualifikationen für qualifizierte Hilfe im Ehrenamt.

Auch 2025 absolvierten die Helferinnen und Helfer des DRK-Ortsvereins Mülheim-Kärlich wieder zahlreiche Aus- und Weiterbildungsangebote. Darunter befanden sich neben den beiden üblichen Fortbildungsmaßnahmen im Bereich des Sanitäts- und Rettungsdienstes, auch Module der Führungs- und Leitungskräfteausbildung.

Auch eine Führerscheinerweiterung stand für drei Helferinnen und Helfer auf dem Plan. Nach einer theoretischen und praktischen Ausbildung mit anschließender Prüfung, dürfen sie im Rahmen ihres ehrenamtlichen Engagements, nun Einsatzfahrzeuge bis 7,5 Tonnen führen.

Im Sommer 2025 besuchte eine Helferin außerdem die Fachdienstausbildung Betreuungsdienst. Inhalte des einwöchigen Lehrgangs waren unter anderem die Erkundung von Objekten, der Aufbau und Betrieb von Betreuungsstellen und Notunterkünften, die Unterstützung in der Pflege, die Ausgabe von Verpflegung und Bedarfsgütern sowie die Betreuung und Information von Betroffenen und deren Angehörigen.

Darüber hinaus dienen die regelmäßigen Gruppenabende der Aus- und Weiterbildung. Hier tauschen sich die Helferinnen und Helfer zu fachlichen und organisatorischen Themen aus, vertiefen ihr Wissen und trainieren praktische Inhalte - insgesamt elf dieser abendlichen Treffen wurden 2025 organisiert und durchgeführt.

Absolvierte Aus- und Weiterbildungen 2025:

Jan Badinsky	Einführung in die Stabsarbeit (Modul 5) Rotkreuz-Aufbauseminar (Modul 8) Fahrerlaubnis-Ergänzungsschulung (bis 7,5t)
Markus Conrad	Jährliche Rettungsdienstfortbildung (FRRP) EKA: Betreuungsdienst EKA: Technik und Sicherheit
René Doll	Fortbildung: Reanimation und Defibrillation Fortbildung: Sonder- und Wegerechte Jährliche Rettungsdienstfortbildung (FRRP)
Franz Dreher	Fortbildung: Hygiene und Desinfektion Fortbildung: Reanimation und Defibrillation
Celina Frost	Leiten und Führen von Gruppen (Modul 9) Fahrerlaubnis-Ergänzungsschulung (bis 7,5t) Fortbildung: Reanimation und Defibrillation Fortbildung: Sonder- und Wegerechte
Thomas Höfer	Jährliche Rettungsdienstfortbildung (FRRP) Fortbildung: Reanimation und Defibrillation
Oliver Jaksik	Fortbildung: Sonder- und Wegerechte Fortbildung: Chirurgische und Internistische Fallbeispiele
Billie Steffen-Kramb	Fortbildung: Sonder- und Wegerechte Fortbildung: Reanimation und Defibrillation Fortbildung: Hygiene und Desinfektion Fortbildung: Chirurgische und Internistische Fallbeispiele
Dorina Rusinovci	Rotkreuzkurs Erste-Hilfe Rotkreuz-Einführungsseminar EKA: Einsatz
Oliver Schmitt	Fortbildung: Reanimation und Defibrillation
Lisa Secci	Jährliche Rettungsdienstfortbildung (FRRP)
Carina Zils	Jährliche Rettungsdienstfortbildung (FRRP) Fachdienstausbildung Betreuungsdienst Fortbildung: Reanimation und Defibrillation Fahrerlaubnis-Ergänzungsschulung (bis 7,5t)

Außerdem gratulieren wir unseren Helfern **Jan Badinsky** (Unterführer aller Fachdienste, Zugführer, Verbandführer) und **Christopher Behse** (Ausbildung zum Notfallsanitäter) zu den Ausbildungen, die sie im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeiten absolviert haben.



Aus- und Weiterbildungen

18

verschiedene
Bildungsangebote, an
denen die Helferinnen
und Helfer im Jahr 2025
teilgenommen haben.

11

gemeinsame
Gruppenabende
wurden organisiert
und durchgeführt.





Bilder sagen mehr als tausend Worte!

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen aktiven Helferinnen und Helfern des Vereins bedanken. Ob Gruppenabend, Aus- und Weiterbildung, Sanitätsdienst, Blutspende, Jugendrotkreuz, Vorstandsarbeit, Katastrophenschutz oder First-Responder-Einsatz: Ihr ehrenamtliches Engagement füllt diesen Jahresrückblick erst mit Leben.



Großangelegte Rettungsübung auf dem Rhein bei Urmitz

Mehr als 220 Einsatzkräfte trainierten bei der Katastrophenschutzübung „Undine“ die Rettung und Versorgung nach einer simulierten Schiffshavarie und stärkten dabei die organisationsübergreifende Zusammenarbeit.

Ein Großaufgebot an Rettungskräften hat im März 2025 auf dem Rhein bei Urmitz den Ernstfall geprobt. Bei der umfangreichen Katastrophenschutzübung „Undine“ simulierten mehr als 220 Einsatzkräfte die Folgen einer schweren Schiffshavarie: Das Passagierschiff „La Paloma“ war in dem Übungsszenario mit der Kronprinzenbrücke kollidiert. Ziel der Übung war es, die Zusammenarbeit der beteiligten Organisationen bei einem Großeinsatz auf einer Bundeswasserstraße realitätsnah zu trainieren.

Insgesamt mussten 27 Verletzte von Bord des Schiffes gerettet, medizinisch versorgt und koordiniert abtransportiert werden. Die Einsatzkräfte standen dabei vor besonderen Herausforderungen, wie sie bei Unglücken auf dem Wasser typisch sind: ein eingeschränkter Zugang, schwierige Rettungsbedingungen und ein hoher Koordinationsbedarf



Fotos: Bille Steffen-Kramb & Dirk Sobol

zwischen Land- und Wasserkräften. An der Übung beteiligt waren unter anderem die Feuerwehren der Verbandsgemeinde Weißenthurm, die DLRG Andernach, der DRK-Kreisverband Mayen-Koblenz mit mehreren Ortsvereinen, die Wasserschutzpolizei sowie der Organisatorische Leiter und der Leitende

Notarzt des Landkreises Mayen-Koblenz. Auch das Wasser- und Schiffsverkehrsamt war eingebunden.

„Solche Großübungen sind unverzichtbar, um im Ernstfall schnell und abgestimmt handeln zu können“, betonten die Verantwortlichen im Anschluss.



Selbstverteidigung und Deeskalation im Einsatz

Gemeinsame Schulung im Amts- und Landgericht Koblenz – praxisnahe Strategien zur Selbstverteidigung, Deeskalation und zum sicheren Handeln in herausfordernden Einsatzsituationen wurden vermittelt.

Während viele Menschen den Tag der Deutschen Einheit zur Erholung nutzten, stand der Feiertag für die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer mehrerer DRK-Ortsvereine ganz im Zeichen der Fortbildung. Auf Einladung des DRK-Ortsvereins Ochtenburg trafen sich am 3. Oktober insgesamt 13 Einsatzkräfte der Ortsvereine Ochtenburg, Polch und Mülheim-Kärlich im Trainingsraum des Amts- und Landgericht Koblenz.

Im Mittelpunkt des Tages stand das Thema „Selbstverteidigung im Einsatz“. Ziel war es, den Teilnehmenden praxisnahe Handlungsmöglichkeiten für herausfor-



den verschiedene Selbstverteidigungs- und Befreiungstechniken praktisch und möglichst realitätsnah trainiert. Durch den Tag führte Thorsten, ein ehrenamtlicher Helfer des DRK-Ortsvereins Ochtenburg. Alle Teilnehmenden waren begeistert von der Veranstaltung und nahmen zahlreiche neue Impulse und ein Gefühl von zusätzlicher Sicherheit mit in zukünftige Einsätze.

Ein besonderer Dank gilt Thorsten für die fachkundigen Erklärungen und Übungen sowie dem DRK-Ortsverein Ochtenburg für die Einladung und die gelungene Organisation des gesamten Tages.

dernde und potenziell gefährliche Einsatzsituationen zu vermitteln. Dabei ging es unter anderem um die Frage, wie man sich selbst und andere bei einem Angriff schützen kann, welche rechtlichen Grundlagen zu beachten sind und wie bereits im Vorfeld deeskalierend auf angespannte Situationen eingewirkt werden kann. Nach einem kurzweiligen Theorieteil wur-



Neuer Lebensretter am Rathaus

DRK-Ortsverein Mülheim-Kärlich und die Initiative für Mülheim-Kärlich finanzieren öffentliches AED-Gerät am Rathaus



Foto: Karin Hohn

Vor dem neuen Defibrillator am Rathaus: Die Vertreter des DRK-Ortsvereins Franz Dreher (links) und Lorenz Riehl (rechts) sowie Gerd Harner von der Initiative für Mülheim-Kärlich e.V., die das Gerät gemeinsam finanziert haben.

Seit Ende September hängt am Rathaus in Mülheim-Kärlich ein neues Gerät, das im Ernstfall über Leben und Tod entscheiden kann: ein Automatischer Externer Defibrillator (kurz AED). Das lebensrettende Gerät ist rund um die Uhr für alle Bürgerinnen und Bürger zugänglich und kann auch von Laien sicher angewendet werden.

Ein AED erkennt lebensbedrohliche Herzrhythmusstörungen, wie z.B. das Kammerflimmern und gibt (falls notwendig) einen elektrischen Impuls ab, um das Herz wieder in den richtigen Rhythmus zu bringen. „Gerade in den ersten Minuten nach einem Herzstillstand zählt jede Sekunde“, erklärt Franz Dreher, 1. Vorsitzender des DRK-

Ortsvereins Mülheim-Kärlich. „Mit einem AED kann jeder helfen, auch ohne medizinische Vorkenntnisse. Das Gerät führt Schritt für Schritt durch die Anwendung.“ Dennoch kann es hilfreich sein, den Umgang mit einem AED zu üben und sein Wissen rund um die Herz-Lungen-Wiederbelebung aufzufrischen. Das geht z.B. in einem der zahlreichen Erste-Hilfe-Kurse, die der DRK-Kreisverband Mayen-Koblenz regelmäßig anbietet.

Die Idee zur Anschaffung des Geräts stammt aus der Initiative für Mülheim-Kärlich e.V.. Ein Mitglied hatte den Vorschlag an den Vorstand herangetragen, der daraufhin Kontakt mit dem DRK-Ortsverein aufnahm. Gemeinsam

übernahmen beide Vereine die Finanzierung des Defibrillators und teilten sich die Kosten. „Unsere Initiative hat das Ziel, Gelder aus Veranstaltungen und Spenden in Projekte zu investieren, die den Menschen in Mülheim-Kärlich direkt zugutekommen“, sagt Gerd Harner, Vorsitzender der Initiative. „Wie ginge das besser, als mit einem Gerät, das im Notfall Leben retten kann?“ Auch Franz Dreher zeigt sich begeistert von der Zusammenarbeit: „Wir hoffen, dass dieses Projekt nicht nur im Ernstfall hilft, sondern auch das Bewusstsein für Erste-Hilfe-Maßnahmen stärkt. Jeder kann etwas tun – und manchmal reicht ein Knopfdruck, um ein Leben zu retten.“

First Responder Mülheim-Kärlich

Täglich im Einsatz: Professionelle Ersthelfer sind in der Verbandsgemeinde schnell vor Ort, wenn jede Minute zählt.

So genannte First Responder sind professionelle Ersthelfer vor Ort. Im Notfall werden sie gemeinsam mit dem hauptamtlichen Rettungsdienst alarmiert. Als einheimische Ersthelfer sind die First Responder häufig bereits nach wenigen Minuten am Einsatzort, wo sie lebenswichtige Sofortmaßnahmen einleiten und die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes überbrücken können.

Insgesamt gehören fünf ehrenamtliche Helferinnen und Helfer des Ortsvereins zur Mülheim-Kärlicher First-Responder-Gruppe, die im

Ernstfall über Funkmeldeempfänger sowie per Mobiltelefon alarmiert werden und nahezu täglich im Einsatz sind.

unfälle ebenso wie Brandeinsätze. Darüber hinaus werden sie zu unterschiedlichsten medizinischen Notfällen, wie etwa Schlaganfälle oder Herzinfarkte, alarmiert.

354

mal wurden die First Responder Mülheim-Kärlich im Jahr 2025 alarmiert.

Neben den Stadtteilen Mülheim, Kärlich und Urmitz-Bahnhof sind die First Responder auch im Gewerbegebiet im Einsatz. Zusätzlich engagieren sich Helferinnen und Helfer des Ortsvereins als professionelle Ersthelfer in Weißen-thurm, Kettig, St. Sebastian, Kaltenengers und Kirchwald.

Das Einsatzspektrum der Ehrenamtlichen ist vielfältig und umfasst Verkehrs-, Haushalts- und Arbeits-

Ehrenamt beim DRK-Ortsverein Mülheim-Kärlich

Mehr als nur Pflaster kleben!

Deutsches Rotes Kreuz

DRK-Ortsverein Mülheim-Kärlich e.V.



Sanitätsdienst



Ausbildung



Katastrophenschutz



Blutspende



Organisation



Verwaltung



Technik



Öffentlichkeitsarbeit



Betreuung



Verpflegung



Erste-Hilfe



Jugendarbeit



Neben den klassischen medizinischen Aufgaben engagieren sich unsere Helferinnen und Helfer in vielen verschiedenen Bereichen – von Technik und Organisation bis hin zur Öffentlichkeits- oder Jugendarbeit. Bei uns findet jeder eine passende Aufgabe. Melde Dich unter info@ov-mk.drk.de.

Bring auch Dein Talent mit ein - wir freuen uns auf Dich!

Richtig handeln im Notfall: Veranstaltung für Senioren

Gemeinsame Informationsveranstaltung mit dem Bürgerstützpunkt+ stößt auf reges Interesse – Seniorinnen und Senioren der Verbandsgemeinde Weißenthurm sind nun fit in Erster-Hilfe

Mitte September informierten sich zahlreiche Interessierte bei einer gemeinsamen Veranstaltung des Bürgerstützpunkt+ der Verbandsgemeinde Weißenthurm und des DRK-Ortsvereins Mülheim-Kärlich über das richtige Handeln in Notfallsituationen. In den Räumlichkeiten der Kurfürstenhalle erhielten insbesondere Teilnehmende der Generation 50+ sowie Seniorinnen und Senioren praxisnahe Einblicke und wertvolle Tipps, wie man im Ernstfall Ruhe bewahrt und effektiv handelt.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer brachten viele Fragen mit ein, die im Laufe des gemeinsamen Nachmittags ausführlich beantwortet wurden. Dabei konnte nicht nur neues Wissen erworben, sondern auch bereits vorhandene Kenntnisse aufgefrischt werden. Schwerpunkte lagen dabei auf den Themen Absetzen eines Notrufs, die Vorsorge im eigenen Haushalt mithilfe der Notfalldose und der einfühlsame Umgang mit hilfsbedürftigen Personen im Alltag. Auch Fragestellungen, etwa zur „Ersten Hilfe bei Hitze“, stießen aufgrund der zum Veranstaltungszeitpunkt vorherrschenden Wetterlage auf besonderes Interesse.

„Es ist beeindruckend zu sehen, wie engagiert die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mitarbeiten und ihre Erfahrungen einbringen“, betonte Franz Dreher vom DRK. „Unser Ziel ist es, das Bewusst-



Foto: VG Weißenthurm / Nina Ketzner

sein für Notfallsituationen zu stärken und jedem praktische Hilfestellungen an die Hand zu geben“, fügte er hinzu.

Nina Ketzner, pädagogische Fachkraft beim Bürgerstützpunkt+, betonte in ihrem Resümee: „Mit zunehmendem Alter werden viele Menschen unsicher, ob sie im Ernstfall tatsächlich noch helfen können. Genau hier setzt unsere Veranstaltung an: Sie stärkt das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und ermutigt, in Notsituationen beherzt einzuschreiten.“ Ihr Dank galt dem Referenten Franz Dreher für seinen anschaulichen und praxisorientierten Vortrag. Alle Beteiligten waren sich einig, dass eine solche Veranstaltung sicher wiederholt werden sollte.



Erste-Hilfe-Kurse in der Region

Der letzte Erste-Hilfe-Kurs ist schon ein paar Jahre her? Kein Problem. Der DRK Kreisverband Mayen-Koblenz bietet regelmäßig verschiedenste Erste-Hilfe Aus- und Fortbildungen in der Region an. Informationen, Termine und Anmeldemöglichkeiten gibt es online unter www.mayen-koblenz.drk.de.

Die Blutspende im Rückblick

Von Mülheim-Kärlich über Bassenheim und die Rheindörfer: Gleichbleibende Spenderzahlen in 2025, mit großem Potenzial für die Zukunft.

Auch im Jahr 2025 zeigte sich erneut, wie groß die Bereitschaft zur Hilfe in der Region ist. Gemeinsam mit dem DRK-Blutspendedienst West organisierte der DRK-Ortsverein Mülheim-Kärlich wieder mehrere Blutspendetermine in Mülheim-Kärlich, Bassenheim, Kaltenengers und St. Sebastian.

Drei der Mülheim-Kärlicher Termine fanden in den neuen Räumlichkeiten der Kurfürstenhalle statt, ein weiterer in der Rheinlandhalle. „Dies war allerdings eine Ausnahme, da die Kurfürstenhalle im Juli anderweitig genutzt wurde. Auch 2026 werden die Blutspendetermine wieder allesamt in der Kurfürstenhalle stattfinden“, erklärt Franz Dreher den kurzfristigen Ortswechsel. Besonders erfreulich: Der Januar verzeichnete die höchste Beteiligung des Jahres und setzte damit gleich

zu Beginn ein starkes Zeichen für Solidarität und Engagement. Auch im weiteren Jahresverlauf blieb die Spendenbereitschaft auf einem gleichbleibenden Niveau - lediglich im Oktober gab es einen kleinen Einbruch zu vermerken. Dennoch wäre das Potenzial für weitere Spenderinnen und Spender groß: „Mülheim-Kärlich hat mit seinen vielen Einwohnern und Vereinen ein unfassbares Potenzial. Unser bisheriger Rekord liegt bei über 300 Spenderinnen und Spendern - es wäre doch wirklich super, wenn wir diese Zahl noch einmal erreichen könnten. Bis dahin freuen wir uns aber natürlich weiterhin über jeden einzelnen Blutspender!“

Auch 2026 wird es wieder zahlreiche Gelegenheiten geben, mit einer Blutspende Verantwortung zu übernehmen und Leben zu retten (Termine auf Seite 29).



Ohne sie geht bei den Blutspendeterminen nichts. Viele fleißige, ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sorgen bei den Blutspenden, gemeinsam mit den Hauptamtlichen des Blutspendedienstes für einen reibungslosen Ablauf. Hier sind es die freundlichen Damen, die sich bei den Terminen in Mülheim-Kärlich um die Verpflegung der Spenderinnen und Spender kümmern.

119

Blutspender/innen durften wir am 15. Januar in der Kurfürstenhalle begrüßen - davon waren vier Erstspender.

106

Blutspender/innen durften wir am 9. April in der Kurfürstenhalle begrüßen - davon war einer Erstspender.

112

Blutspender/innen durften wir am 9. Juli in der Rheinlandhalle begrüßen - davon waren vier Erstspender.

91

Blutspender/innen durften wir am 1. Oktober in der Kurfürstenhalle begrüßen - davon waren drei Erstspender.

DANKE

sagen wir allen Blutspender/innen, die uns auch in diesem Jahr die Treue gehalten haben und mit ihrer Blutspende täglich Leben retten.

Die wichtigsten Fragen und Antworten zur Blutspende

Wer darf überhaupt Blutspenden, was muss beachtet werden und welche Vorteile genießen regelmäßige Spender? Der DRK-Ortsverein Mülheim-Kärlich beantwortet die wichtigsten Fragen.

Offene Fragen, Unwissenheit und Vorurteile sind für viele, besonders junge Menschen, ein Hauptgrund dafür, die Blutspende nicht zu besuchen - das soll sich mit diesem Blutspende-FAQ ändern:

Warum ist Blutspenden so wichtig?

In Deutschland werden täglich ca. 15.000 Blutspenden benötigt. Durch einen Unfall, eine Operation oder Erkrankung kann jeder von uns in die Lage geraten, Bluttransfusionen zu benötigen. Doch während rund 70% der Bevölkerung mindestens einmal in ihrem Leben auf lebensrettende Blutkonserven angewiesen sind, spenden gerade einmal 3% selbst regelmäßig Blut. Ein Ungleichgewicht, das immer wieder dazu führt, dass Blutkonserven knapp werden.

Wer darf Blutspenden?

Blut spenden darf grundsätzlich jeder halbwegs gesunde Mensch ab 18 Jahren und einem Mindestkörpergewicht von 50 Kilogramm. Seit November 2023 entfällt die Altersobergrenze für Erst- und Mehrfachspender. Entscheidend ist nun, ob das medizinische Personal des Blutspendedienstes „grünes Licht“ gibt. Menschen, die regelmäßig Medikamente einnehmen oder bei denen eine (chronische) Vorerkrankung besteht, sollten vor der Spende mit ihrem behandelnden Arzt sprechen.

Welche Vorteile hat man als Blutspender?

In erster Linie geht es natürlich um das gute Gefühl, einem anderen Menschen zu helfen und ihm womöglich sogar das Leben zu retten. Doch auch die Spenderinnen und Spender gehen bei der Sache nicht leer aus.

Vor jeder Blutspende findet ein kurzes Arztgespräch statt, bei dem auch ein paar allgemeine Werte wie z.B. der Blutdruck erhoben werden. Vor der weiteren Verwendung wird das Blut des Spenders außerdem auf diverse Infektionskrankheiten getestet. Auf diese Art erhält man bei jeder Spende einen kleinen, kostenlosen Gesundheits-Check. So konnten schon mehrfach beginnende Erkrankungen früh genug erkannt werden, weil Auffälligkeiten im Rahmen der Blutspende registriert wurden.

Darüber hinaus erhält man neben einem kleinen Präsent auch kostenfreie Snacks und Getränke.

Muss man sich auf die Spende vorbereiten?

Damit der Körper den Flüssigkeitsverlust ausgleichen kann, sollte man am Tag der Spende ausreichend Wasser und/oder andere alkoholfreie Getränke zu sich nehmen. Vor Ort benötigt

man dann nur noch einen gültigen Lichtbildausweis (z.B. Personalausweis oder Führerschein) und etwas Zeit. Wer bereits einen Blutspendeausweis besitzt sollte diesen zusätzlich mitbringen.

Wie läuft die Blutspende ab?

Nach der Anmeldung füllt jeder Spender einen Bogen mit Fragen zu seinem aktuellen Gesundheitszustand aus und bespricht diesen anschließend mit einem Arzt. Im nächsten Schritt wird noch die Körpertemperatur sowie die aktuelle Menge des roten Blutfarbstoffs (Hämoglobin) gemessen. Dies alles soll sicherstellen, dass der Spender aus gesundheitlicher Sicht für die Blutentnahme geeignet ist und diese gut vertragen wird. Die eigentliche Blutentnahme dauert dann ca. 5 bis 15 Minuten und findet auf einer gemütlichen Liege statt. Im Anschluss dürfen sich die Spender noch etwas ausruhen und mit kostenfreien Getränken und Snacks stärken.

Wie lange dauert eine Blutspende?

Wie lange die Entnahme des Blutes dauert, ist von Mensch zu Mensch unterschiedlich. Als Erstspender sollte man für den kompletten Ablauf, also von der Anmeldung bis zur Erholung im Ruhebereich, ca. eine Stunde einplanen. Regelmäßi-



ge Spender lernen mit der Zeit, wie viel Ruhe ihr Körper unmittelbar nach der Spende benötigt und sind etwas schneller fertig.

Wem hilft man mit einer Blutspende?

Menschen in allen Lebenslagen und aus allen Bevölkerungsgruppen benötigen Blutpräparate - alleine in Deutschland sind es täglich 15.000 Konserven. Dabei sind es nicht immer Unfälle oder schwerwiegende Verletzungen, die eine Bluttransfusion unabdingbar machen. Ein Großteil der Patienten sind Menschen mit chronischen Erkrankungen, die im Rahmen ihrer Behandlung sogar regelmäßig Blutspenden benötigen.

Ist Blutspenden gefährlich?

Beim Blutspendedienst-West und dem DRK-Ortsverein Mülheim-Kärlich ist man in guten Händen. Für alle Spender, Mitarbeiter und ehrenamtliche Helfer gelten bestimmte Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen. Der Fragebogen und das Arztgespräch stellen sicher, dass nur spendetaugliche Personen zur Spende zugelassen werden. Sollte man sich während oder nach der Spende doch einmal etwas unwohl fühlen, ist medizinisches Personal sofort zur Stelle.

Wie funktioniert die vorherige Terminvereinbarung und ist diese zwingend erforderlich?

Blutspender können sich auf der Webseite des Blutspendedienstes West oder über die Blutspende-App für eins von insgesamt 16 viertelstündigen Zeitfenstern registrieren. So sollen Wartezeiten möglichst verhindert werden.

Pro Zeitslot können auch einige wenige Spenderinnen und Spender ohne Termin durchgewunken werden. Schließlich ist es nicht jedem möglich, sich vorab zeitlich festzulegen oder online zu registrieren. Es sind weiterhin alle Spenderinnen und Spender - ob mit oder ohne Termin - herzlich willkommen!

Dennoch funktioniert das System natürlich umso besser, umso mehr Menschen es nutzen. Wer die Möglichkeit hat sollte also von der vorherigen Terminvereinbarung Gebrauch machen. Personen ohne Termin müssen ggf. mit geringen Wartezeiten rechnen.

Weitere Informationen und alle Termine erhält man auch beim:

Blutspendedienst West
Hotline: 0800 11 949 11
Mail: info@bsdwest.de
www.blutspendedienst-west.de



Blutspendetermine 2026

Mülheim-Kärlich

Mittwoch, 14.01.2026
Mittwoch, 08.04.2026
Mittwoch, 08.07.2026
Mittwoch, 30.09.2026
Mittwoch, 09.12.2026

Alle Termine von
16.30 - 20.30 Uhr
in der Kurfürstenhalle.

Bassenheim

Mittwoch, 01.07.2026
Mittwoch, 16.09.2026

Alle Termine von
17.00 - 20.00 Uhr in
der Karmelenberghalle.

Kaltenengers

Mittwoch, 18.02.2026
Montag, 20.07.2026

Alle Termine von
17.00 - 20.00 Uhr in
der Jakob-Reif-Halle.

St. Sebastian

Montag, 20.04.2026
Montag, 05.10.2026
Montag, 08.12.2026

Alle Termine von
17.00 - 19.30 Uhr in
der Mehrzweckhalle.

Kurzfristige Änderungen vorbehalten. Weitere Infos und Termine unter:
www.drk-blutspende.de

Spiel, Spaß, Action und Erste-Hilfe

Unser Jugendrotkreuz: Neue Mitglieder zwischen 6 und 16 Jahren sind herzlich willkommen.

Das Jugendrotkreuz (kurz: JRK) ist der Jugendverband des Roten Kreuzes. Das Ziel ist es, Kinder und Jugendliche für soziales Engagement, Gesundheit, Umwelt, sowie politische und gesellschaftliche Mitverantwortung zu begeistern. Was im ersten Moment uncool oder langweilig klingt, vermittelt unsere Jugendleiterin aber altersgerecht und mit viel Spiel, Spaß und Action. Schon mehrfach halfen unsere Jugendrotkreuzler bei kleinen und großen Notfällen in der Schule oder zu Hause. Vertieft und trainiert wird das Wissen der Kids bei gemeinsamen Gruppenstunden. Auch Freizeitausflüge und gemeinsames Backen, Basteln und Spielen stehen regelmäßig auf dem Programm.

Gemeinsam mit Jugendleiterin Julia Lademann starteten die Kinder und Jugendlichen in ein neues Jahr vol-



ler gemeinsamer Gruppenstunden - und auch ein paar Ausflüge standen auf dem Programm. So waren die Jugendrotkreuzler beispielsweise beim Gewerbeparkfest im Frühjahr im Einsatz. Während drei Helfer der Bereitschaft die Veranstaltung sani-

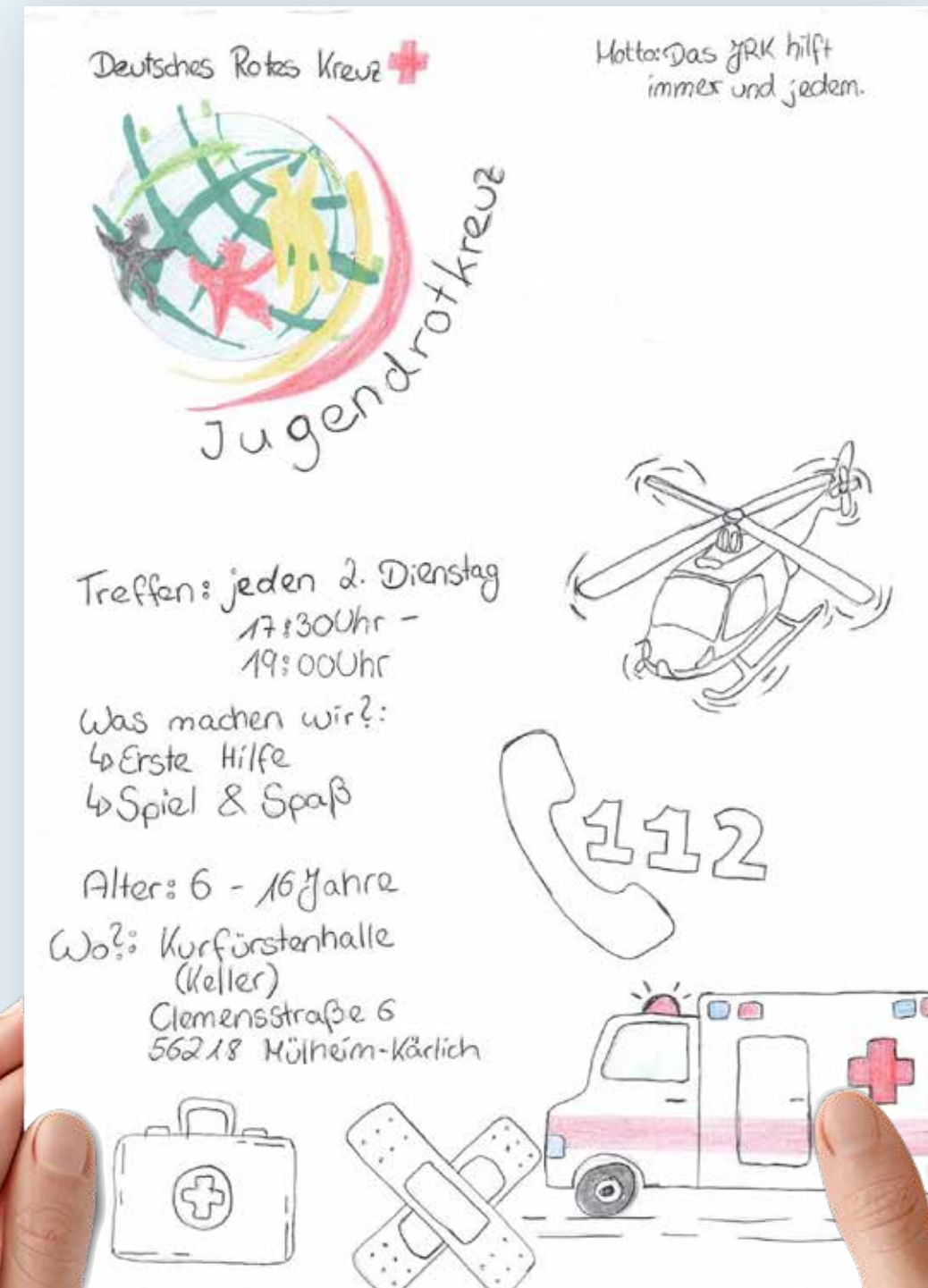
tätsdienstlich absicherten, zeigten die Kids den vielen Besucherinnen und Besuchern, wie man Erste-Hilfe leistet und wie die Herz-Lungen-Wiederbelebung funktioniert. Auch ein wenig Werbung in eigener Sache kam nicht zu kurz - fleißig wurden Flyer verteilt und gleichaltrige zum Mitmachen motiviert. Auch das Grundschulfest der Kirschblütenschule bereicherten unsere jüngsten Mitglieder auf diese Weise.

Auch im neuen Jahr sind interessierte Kinder und Jugendliche zwischen herzlich willkommen. Eine unverbindliche Teilnahme an einer der gemeinsamen Gruppenstunden ist jederzeit möglich - um besser planen zu können wird vorab um eine formlose, kurze Anmeldung per Mail (jugendleitung@ov-mk.drk.de) gebeten. Unsere Jugendleiterin Julia steht bei Rückfragen gerne zur Verfügung.



Sei dabei!

In einer ihrer Gruppenstunden gestalteten die Jugendrotkreuzler eigene Plakate um weitere Mitglieder zu werben. Interessierte Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 16 Jahren sind jederzeit herzlich willkommen.



Wenn plötzlich alles fehlt – kleine Dinge mit großer Wirkung

Gut vorbereitet auf den Notfall: DRK-Ortsverein Mülheim-Kärlich stellt Hygiene- und Betreuungssets für Menschen in Notlagen und Einsatzkräfte bereit.

Manchmal sind es die kleinen Dinge, die in einer Notlage den größten Trost spenden: Eine Decke, ein frisches T-Shirt, eine warme Tasse Tee oder ein Kuscheltier können im Ernstfall wahre Wunder wirken. Auf genau solche Momente ist der DRK-Ortsverein Mülheim-Kärlich nun bestens vorbereitet. In den vergangenen Wochen haben die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer insgesamt zehn Betreuungs- und Hygienesets zusammengestellt. „Wir möchten sicherstellen, dass niemand mit leeren

Händen dasteht, wenn plötzlich alles fehlt“, erläutert Carina Zils, die sich im Sommer im Rahmen einer zusätzlichen Fachdienstausbildung im Bereich Betreuung weitergebildet und die Organisation des Projektes übernommen hat. „Wir sind in Mülheim-Kärlich zwar eigentlich mit den Aufgaben einer klassischen Sanitätseinheit – also der medizinischen Versorgung von Verletzten – vertraut, in den letzten Jahren haben Betreuungseinsätze aber stark zugenommen.“ Beispiele hierfür sind die Corona-Pandemie, die Flut im Ahrtal, die Ankunft von

Asylsuchenden, aber auch Wohnhausbrände, Stromausfälle oder Evakuierungen. „Diese Menschen benötigen in erster Linie keine medizinische Hilfe, sondern Verpflegung, Kleidung, eine Unterkunft oder ein offenes Ohr. Zwar gibt es für solche Einsatzlagen spezialisierte Betreuungseinheiten, uns ist es aber wichtig, autark handeln zu können und eine geringe Anzahl von Personen, wie etwa eine Familie nach einem Wohnhausbrand, individuell und unkompliziert erstversorgen zu können.“ Ein großer Vorteil sind dabei auch die neuen



Bei der Ausstattung der Betreuungs- und Hygienesets wurde der DRK Ortsverein Mülheim-Kärlich von IKEA Koblenz und der DM-Markt-Filiale in Mülheim-Kärlich unterstützt. Weitere Firmen steuerten beispielsweise Einweganzüge und Regenponchos bei.

„

Wir möchten sicherstellen, dass niemand mit leeren Händen dasteht, wenn plötzlich alles fehlt.

Räumlichkeiten des Ortsvereins: Ein geräumiger Lehrsraum mit Küche und sanitären Anlagen bietet nun auch die nötige Infrastruktur.

Neben Decken und Wechselkleidung gibt es eine Materialkiste, die sich speziell an die Betreuung von Säuglingen und Kindern richtet – darin finden sich Windeln, Schnuller, Babynahrung, Spielzeug und Kuscheltiere. Die zehn Hygienesets beinhalten unter anderem Handtücher, Seife, Zahnbürsten, Handwaschmittel, Taschentücher, Traubenzucker und weitere Pflegeartikel.

Nach fordernden oder längeren Einsätzen sollen auch die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des Vereins auf die Sets zurückgreifen können.

Ermöglicht wurde die Umsetzung des Projekts durch die Unterstützung verschiedener Unternehmen aus der Region. IKEA Koblenz spendete unter anderem Decken, Pantoffeln, Wäschebeutel, Kuscheltiere, Buntstifte, Handtücher, Waschlappen und Aufbewahrungskisten. Die DM-Markt-Filiale aus Mülheim-Kärlich gewährte einen großzügigen Rabatt auf den Kauf der benötigten Hygieneartikel. Weitere Firmen steuerten beispielsweise Einweganzüge und Regenponchos bei. „Wir freuen uns sehr über die großzügige Unterstützung und Zusammenarbeit. Nun sind wir noch besser auf den Ernstfall vorbereitet!“



Notfälle kommen plötzlich.

Gute Vorbereitung zahlt sich aus.

Tipps und Infos rund ums Bevorraten – jetzt im kostenlosen Ratgeber zur Krisenvorsorge auf bbk.bund.de/ratgeber

BBK Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe

Das war 2025 sonst noch wichtig:

Kinder der Lindenbaum-Grundschule in St. Sebastian absolvierten Pflasterdiplom

An gleich zwei Nachmittagen verwandelten sich der Schulhof und die Räumlichkeiten des pädagogischen Nachmittagsangebotes der Lindenbaum Grundschule in St. Sebastian in ein kleines Rettungszentrum: Ein Einsatzfahrzeug des DRK-Ortsvereins Mülheim Kärlich fuhr vor, um den Kindern einen spannenden Einblick in die Welt der Ersten Hilfe zu geben. Im Rahmen

des sogenannten „Pflasterdiploms“ konnten die Schülerinnen und Schüler an zwei Nachmittagen spielerisch lernen, wie man kleine Wunden versorgt, Pflaster richtig klebt und einen Notruf absetzt. Drei ehrenamtliche Sanitäterinnen und Sanitäter des Vereins führten durch zwei interaktive Einheiten, in denen praktische Übungen und kindgerechte Theorie im Mittelpunkt standen. Ein besonderes Highlight war natürlich die Vorstellung des Notfallkrankens und dessen Ausstattung, die die Kinder unter Anleitung erkunden durften. Vom EKG-Gerät, über die Notfallrucksäcke, bis hin zur Trage wurde alles genau inspiziert – viele Fragen wurden gestellt und mit Begeisterung beantwortet. Zum Abschluss erhielten alle Kinder eine Urkunde für ihr bestandenes Pflasterdiplom – und bei dem ein oder anderen wurde sogar der Wunsch geweckt, später einmal selbst im Rettungsdienst zu arbeiten oder ehrenamtlich aktiv zu werden.



lom – und bei dem ein oder anderen wurde sogar der Wunsch geweckt, später einmal selbst im Rettungsdienst zu arbeiten oder ehrenamtlich aktiv zu werden.

„

Das waren zwei richtig tolle Nachmittage mit euch! Wenn ich groß bin, möchte ich jetzt auch mal Sanitäterin oder Ärztin werden.

Aussage einer teilnehmenden Schülerin



Helfer des DRK-Ortsvereins Mülheim-Kärlich wirken beim 12. Koblenzer Benefizkrimi mit

Ungewöhnlicher Einsatz für den DRK-Ortsverein Mülheim-Kärlich: Im August waren zwei ehrenamtliche Helferinnen und Helfer des Ortsvereins als Darsteller bei den Dreharbeiten



zum 12. Koblenzer Benefizkrimi beteiligt. Gedreht wurde unter anderem an der Karmelenbergkapelle in Bassenheim, die für die Filmaufnahmen zur Kulisse eines Tatorts wurde. In ihrer gewohnten Rolle als Sanitäter unterstützten die beiden Ehrenamtlichen die Dreharbeiten und sorgten zugleich für ein hohes Maß an Authentizität in den entsprechenden Filmszenen. Auch zur feierlichen Premiere des Films in der Rhein-Mosel-Halle in Koblenz waren die beteiligten DRK-Helfer geladen. Der DRK-Ortsverein Mülheim-Kärlich bedankt



sich herzlich beim gesamten Organisationsteam des Koblenzer Benefizkrimis für die Einladung zur Premiere sowie für die spannenden Einblicke in die Welt des Films und die Möglichkeit, Teil dieses besonderen Projekts zu sein.

Gemütliche Weihnachtsfeier zum Jahresabschluss!



In vorweihnachtlicher Atmosphäre trafen sich die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des DRK-Ortsvereins Mülheim-Kärlich zu einer kleinen Weihnachtsfeier. Bereitschaftsleiterin Celina Frost hatte den Lehrsaa festlich dekoriert und mit einem kleinen Jahresrückblick auf die gemeinsamen Einsätze und Aktivitäten zurückgebl.

Nach dem offiziellen Teil wurde es kreativ: In kleinen Gruppen verfassten die Teilnehmenden weihnachtliche DRK-Gedichte, die mit viel Humor vorgetra-

gen wurden. Bei Pizza, kühlen Getränken und angeregten Gesprächen saßen die Helferinnen und Helfer noch lange beisammen. „So sieht Ehrenamt bei uns aus - gemeinsam, herzlich und manchmal ein bisschen chaotisch“, fasste Bereitschaftsleiterin Celina den gelungenen Abend zusammen.



Wusstet ihr schon, dass...

die Mitwirkung im Benefizkrimi gar nicht unsere erste Erfahrung im „Film-business“ war? Seit rund sechs Jahren sind unsere Helferinnen und Helfer täglich mehrfach auf den Bildschirmen des LavaDomes in Mendig zu sehen. Hier durften wir als Einsatzkräfte bei der Simulation eines Ausbruchs des Laacher-See-Vulkans mitwirken. Ein Besuch lohnt sich!

Seit

105

Jahren engagieren sich die Ehrenamtler des DRK-Ortsvereins Mülheim-Kärlich nun schon in der Region. Gegründet wurde der Verein im Februar 1920.

Gruppenabende: Gemeinschaft und Weiterbildung

Die regelmäßigen Gruppenabende der Bereitschaft sind ein zentraler Bestandteil des Vereinslebens. Hier tauschen sich die Helferinnen und Helfer zu fachlichen sowie organisatorischen Themen aus und vertiefen ihr Wissen in Theorie und Praxis. Im Rahmen der insgesamt elf abendlichen Treffen wurden beispielsweise Themen wie die Reanimation, das ABCDE-Schema oder der Führungsvorgang behandelt. Weitere Gruppenabende drehten sich um die Inbetriebnahme und Ausstattung des neuen Einsatzfahrzeugs.

Tue Gutes und rede darüber!

Sichtbarkeit, Information und Wertschätzung: Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des DRK-Ortsvereins Mülheim-Kärlich

Der DRK-Ortsverein Mülheim-Kärlich legt großen Wert auf eine breite und aktive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Ziel ist es, das ehrenamtliche Engagement der Helferinnen und Helfer sichtbar zu machen, die Bevölkerung kontinuierlich zu informieren und über wichtige Themen wie die Blutspende, Erste-Hilfe oder den Bevölkerungsschutz aufzuklären.

Eine zentrale Rolle spielen dabei die sozialen Medien. Über Facebook und Instagram informiert der Ortsverein tagesaktuell über Einsätze, Veranstaltungen, Übungen und Aktionen. Im Jahr 2025 erreichten die rund 40 Beiträge und Reels eine Reichweite von schätzungsweise 65.800 Impressions auf Facebook und fast 30.000 Aufrufe auf Instagram. Ergänzend nutzt der DRK-Ortsverein Mülheim-Kärlich die meinOrt-App der Stadt Mülheim-Kärlich, um auf aktuelle Termine und Neuigkeiten hinzuweisen.

Auch in den Printmedien ist der Verein präsent: Pressemeldungen erscheinen regelmäßig in der regionalen Presse, wie beispielsweise dem StadtJournal Mülheim-Kärlich.

Anfang 2025 wurde die Internetseite des Ortsvereins vollständig überarbeitet und an den Styleguide des Deutschen Roten Kreuzes angepasst. Das neue Design ist übersichtlicher und benutzerfreundlicher gestaltet. Interessierte finden dort weiterhin umfassende Informa-

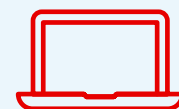
tionen, wichtige Dokumente sowie Verlinkungen zu Partnern wie dem DRK-Kreisverband Mayen-Koblenz e.V. und dem DRK-Blutspendedienst West. Die Webseite ist zudem für die Nutzung auf mobilen Endgeräten optimiert.

Neben der digitalen Präsenz legt der Ortsverein großen Wert auf persönlichen Austausch. Bei Sanitätsdiensten, Veranstaltungen oder Besuchen in Kindergärten und Schulen, beantworten die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer Fragen rund um ihre Arbeit und werben für Engagement im Zeichen des Roten Kreuzes. Im Jahr 2025 besuchten die Ehrenamtler beispielsweise erneut zwei Grundschulen sowie das Gewerbeparkfest im Frühjahr, außerdem wurde eine Informationsveranstaltung für Seniorinnen und Senioren durchgeführt.



1.883

Abonnetten folgen dem DRK-Ortsverein Mülheim-Kärlich auf Facebook und Instagram.



Neu

Die Webseite des Vereins wurde Anfang 2025 komplett überarbeitet und an den Styleguide des DRK angepasst.



Ein fester Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit ist zudem der jährliche Jahresrückblick. Bereits zum sechsten Mal in Folge erscheint dieser Tätigkeitsbericht, der die wichtigsten Themen des jeweiligen Jahres übersichtlich zusammenfasst. Er wird in kleiner Auflage gedruckt, kostenlos verteilt und zusätzlich auf der Webseite des Ortsvereins veröffentlicht.

www.facebook.de/drk.muka
www.instagram.de/drk.muka
www.ov-mk.drk.de



6

Jahresrückblicke wurden seit 2020 veröffentlicht und erscheinen immer im Frühjahr des neuen Jahres. Alle bisherigen Ausgaben sind auf der Webseite zu finden.

„

Öffentlichkeitsarbeit hat nicht nur etwas mit klassischer Werbung zu tun. In unserem Fall, geht es auch um Wertschätzung. Unseren ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern soll eine Bühne geboten und ihr großartiges Engagement sichtbar gemacht werden.

Carina Zils
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Impressum

Herausgeber:

DRK Ortsverein
Mülheim-Kärlich e.V.
Franz Dreher
Burgstraße 27a
56218 Mülheim-Kärlich
info@ov-mk.drk.de

Satz & Layout:

Carina Zils

Druck:

WIRmachenDRUCK GmbH
Mühlbachstraße 7
71522 Backnang
www.wir-machen-druck.de

Hinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in manchen Texten auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten selbstverständlich gleichermaßen für alle Geschlechter.

Stand: 01.01.2026



Starke Hilfe braucht starke Unterstützung!

Vom ehrenamtlichen Engagement, über eine Fördermitgliedschaft, bis hin zu Geld- oder Sachspenden – jede Form der Unterstützung zählt.



Ehrenamtliches Engagement

Unabhängig von Alter, Vorkenntnissen, Beruf oder der Zeit, die investiert werden kann, findet bei uns jeder eine passende Aufgabe. Interessierte können den Verein und seine Aufgaben jederzeit unverbindlich kennenlernen.

Weitere Informationen und Kontakt:
info@ov-mk.drk.de



Fördermitgliedschaft

Mit einer Fördermitgliedschaft beim DRK-Kreisverband Mayen-Koblenz e.V. unterstützt man u.a. nicht nur unseren Verein regelmäßig und dauerhaft finanziell – sondern erhält auch selbst tolle Vorteile.

Weitere Informationen online unter:
www.mayen-koblenz.drk.de/spenden

Fotos: DRK / Willing-Holtz



Einmalige Geld- und Sachspenden

In unserem Vereinsalltag fallen regelmäßig hohe Kosten an – wir bedanken uns vielmals für eine einmalige Geld- oder Sachspende:

Spendenkonto:
IBAN DE86 5705 0120 0018 0035 82
BIC MALADE51KOB



Abgelaufene Verbandkästen spenden

Die abgelaufenen Verbrauchsmaterialien aus Verbandkästen nutzen wir für Übungs- und Schulungszwecke. Im Rahmen der Mülheim-Kärlicher Blutspendetermine nehmen unsere Helferinnen und Helfer abgelaufene Verbandkästen gerne entgegen.

Termine auf Seite 29

Welche Kosten entstehen bei der ehrenamtlichen Arbeit des DRK-Ortsvereins Mülheim-Kärlich?

Die Helferinnen und Helfer des DRK-Ortsvereins Mülheim-Kärlich engagieren sich ehrenamtlich und unentgeltlich. Damit sie jedoch sicher und zuverlässig helfen können, entstehen für den Ortsverein ständig laufende Kosten.

Bereits die persönliche Schutzausrüstung eines Helfers, bestehend aus Helm, Einsatzhose, Einsatzjacke, Einsatzstiefeln, Poloshirt, Pullover, Softshelljacke und Arbeitshandschuhen, kostet rund 650 Euro pro Person. Hinzu kommen Verbrauchsmaterialien, wie z.B. Verbandmittel, Enweghandschuhe, Desinfektionsmittel und

weitere Materialien, die im Einsatz verbraucht oder regelmäßig ausgetauscht werden müssen. Ein weiterer wichtiger Kostenfaktor ist die regelmäßige Wartung und Prüfung der medizinischen und technischen Geräte. Defibrillatoren, Beatmungsgeräte, Funktechnik und weitere Einsatzmittel müssen fachgerecht kontrolliert werden, um im Ernstfall zuverlässig und sicher zu funktionieren. Auch der Unterhalt und die Instandhaltung der Einsatzfahrzeuge und Räumlichkeiten verursacht laufende Ausgaben.

Einnahmen generiert der Verein lediglich über die Vergütung ge-

leisteter Sanitätsdienste und die Durchführung von Blutspenden. Darüberhinaus tragen Spenden und Fördermittel wesentlich zur Deckung anfallender Kosten und dem Erhalt der Einsatzbereitschaft bei.

650€

kostet die persönliche Schutzausrüstung eines einzelnen Helfers.

Verletztendarsteller im Katastrophenschutz gesucht!

Wenn der Katastrophenschutz den Ernstfall probt, braucht es mehr als Fahrzeuge, Technik und Einsatzpläne. Um realistische Bedingungen zu schaffen, wenn der Katastrophenschutz probt, sucht der Landkreis Mayen-Koblenz gemeinsam mit dem DRK Kreisverband Mayen-Koblenz Verletztendarsteller für den Katastrophenschutz.

Es werden Menschen gesucht, die bei Übungen als realistisch geschminkte Verletzte oder Betroffene mitwirken möchten. Die Übungen finden unregelmäßig, meist an Wochenenden, statt. Dabei steht die freiwillige Teilnahme im Vordergrund: Jeder Darsteller entscheidet selbst, wie oft er oder sie eingesetzt werden möchte. Ein Zwang zur Teilnahme besteht

nicht. Für die Mitwirkenden sind während der Übungen Verpflegung, sanitäre Einrichtungen und eine geregelte Infrastruktur gewährleistet.

Angesprochen sind Menschen zwischen 14 und 99 Jahren, die kreativ sind und Interesse an Teamarbeit mitbringen. Herkunft, Beruf

oder Vorkenntnisse spielen keine Rolle. Auch Haustiere können in Einzelfällen Teil der Übungsszenarien sein. Neben dem Einsatz als Darsteller bietet das Projekt auch die Möglichkeit, sich im Schminken und Vorbereiten von Verletztendarstellern zu engagieren.

Die Teilnehmer erhalten dabei spannende Einblicke in die Arbeit von Feuerwehr, Rettungsdienst und weiteren Hilfsorganisationen. Von der Rettung aus einem Gebäude mit der Drehleiter oder eine technische Rettung aus einem verunfallten Fahrzeug – die Mimen erleben den Einsatzalltag aus nächster Nähe.

Wer mitmachen möchte, meldet sich bitte per Mail an mimen@kvmyk.de.



Foto: DRK / Willing-Holtz



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

DRK-Ortsverein
Mülheim-Kärlich e.V.

Kontakt:

DRK-Ortsverein Mülheim-Kärlich e.V.
Burgstraße 27a
56218 Mülheim-Kärlich
info@ov-mk.drk.de
www.ov-mk.drk.de

Spendenkonto:

Sparkasse Koblenz
IBAN DE86 5705 0120 0018 0035 82
BIC MALADE51KOB

VR-Bank RheinAhrEifel eG
IBAN DE16 5776 1591 8038 7620 00
BIC GENODED1BNA

 [drk.muka](https://www.facebook.com/drk.muka)
 [drk.muka](https://www.instagram.com/drk.muka)